

zierlichen Barke am Ufer, in die trat Goldener und sah mit Erstaunen in die Helle hinaus.

„Ein solcher Bursche ist uns gerade vonnöten,“ sprachen die Fischer, und husch! stießen sie vom Lande. Goldener ließ es sich gefallen, denn ihm dünkte bei den Wellen ein goldenes Leben zu sein, zumal er ganz die Hoffnung aufgegeben hatte, seines Vaters Hütte wieder zu finden. Die Fischer warfen ihre Netze aus und fingen nichts. „Laß sehen, ob Du glücklicher bist,“ sagte ein alter Fischer mit silbernen Haaren zu Goldener. Mit ungeschickten Händen senkte Goldener das Netz in die Tiefe, zog und fischte — eine Krone von hellem Golde.

„Triumph!“ rief der alte Fischer und fiel Goldener zu Füßen, — „ich begrüße Dich als unsern König! Vor hundert Jahren versenkte der alte erbenlose König sterbend seine Krone in das Meer, und so lange, bis irgend einem Glücklichen das Schicksal bestimmt hätte, die Krone wieder aus der Tiefe zu ziehen, sollte der Thron ohne Nachfolger in Trauer gehüllt bleiben.“

„Heil unserm Könige!“ riefen die Fischer und setzten Goldener die Krone auf. Die Kunde von Goldener und der wiedergefundenen Königskrone erscholl bald von Schiff zu Schiff und über das Meer, weit in das Land hinein. Da war die blinkende Fläche bald mit bunten Mähen besetzt und mit Schiffen, die mit Blumen und Laubwerk geziert waren; diese alle begrüßten mit lautem Jubel das Schiff, auf welchem König Goldener stand. Er stand, die helle Krone auf dem Haupte, am Borderteile des Schiffes und sah ruhig der Sonne zu, wie sie im Meere erlosch. Im Abendwinde wehten seine gold'nen Locken.

Daumesdick.

Es war einmal ein armer Bauersmann, der saß abends beim Herd und schürte das Feuer, und die Frau saß und spann. Da sprach er: „Wie ist's so traurig, daß wir keine Kinder haben, es ist so still bei uns, und in andern Häusern geht's so laut und lustig her.“ — „Ja,“ antwortete die Frau und seufzte, „wenn's nur ein einziges, und wenn's auch ganz klein wäre, nur daumesdickgroß, so wollte ich schon zufrieden sein; wir hätten's doch von Herzen lieb.“ Nun geschah es, daß ihnen nach einiger Zeit ein Kind geboren wurde, das zwar an allen Gliedern vollkommen, aber nicht länger